



Bibliographische Daten

Titel: Nach Arosa!
Ersteller: Friedrich Ernst
Signatur: Amb. 8. 1516

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hier treffe ich mit einem jungen Deutschen zusammen, der durchaus zwei „Sonnenkinder“, junge Kätzchen, photographieren will. In ihrem Leben wohl das erste Mal, guckten sie neugierig mit ihren munteren Äuglein in die Camera, und, als er knipsen wollte, sprangen sie in lustigen Sätzen auf und davon. Aber ein Künstler lässt sich solch traulich Bild nicht so leicht entschwinden, und so lief auch dieser den Kätzchen nach und ertappte sie, als sie sich unter den Schutz des heimischen Daches geflüchtet hatten und nun: „Bitte, recht freundlich!“ und hochbefriedigt zog er mit mir von dannen. Am Sanatorium trennten wir uns. Über demselben steht in grossen Schriftzügen das Psalmwort: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.“ Wie so mächtig ergriff mich dieses herrliche Gotteswort, und wie so manchem schon mag es sich zu Trost und Hoffnung ins verzagenwollende Herz gelegt haben! Die edle Dame, die diesen Spruch, des Hauses schönste Zier, als Arosas weithin strahlenden Hoffnungsstern leuchten liess, ist die Besitzerin der vortrefflich von Dr. Jacobi geleiteten Lungenheilanstalt, eines der besten Sanatorien, wie ich von ärztlicher Seite erfuhr. Es war den ganzen Sommer besetzt, unter andern weilte hier ein italienischer Dichter mit seiner Tochter. Die Hauptsaison ist im Winter; denn Arosa ist gleich